

Inhalt

Einleitung 7

1 Grundlagen: Aspekte, Modelle, Fragen 12

- 1.1 Sprache, Schreibwerkzeuge, Körper 12
- 1.2 Rhetorik und Poetik 19
- 1.3 Genialität oder Handwerk? 27
- 1.4 Vom Abschreiben zum Selberschreiben 40
- 1.5 Das Verhältnis zur Tradition 50
- 1.6 Prozess-, Ergebnis- und Persönlichkeitsorientierung 54
- 1.7 Schreibprozessforschung 59
- 1.8 Literarisches Schreiben: poetische Verfahren 69
- 1.9 Welche Form? Welcher Inhalt? 78

2 Momente: von den ersten Ideen bis zur Veröffentlichung 89

- 2.1 Wahrnehmungen, Lektüren, Erinnerungen, Ideen 89
- 2.2 Einfälle, erste Notizen, Stoffe, Skizzen, Pläne 100
- 2.3 Öffnungen nach außen: Rekurrieren, Aneignen 109
- 2.4 Im Zickzack: zwischen Schreibstrom und Unterbrechung 116
- 2.5 Die Arbeit am eigenen Stil 127
- 2.6 Variieren, Ergänzen, Streichen, Verdichten 133
- 2.7 Überarbeitung und Redaktion – Mentorat und Lektorat? 137
- 2.8 Vorlesen, Aufführen, Veröffentlichen 152
- 2.9 Wie weiter? 159

3 Möglichkeiten: Schreibprojekte von Achleitner bis Zola 166

- 3.1 Friedrich Achleitner: Spiel mit dem Quadrat 166
- 3.2 André Breton, Philippe Soupault, Jack Kerouac: Los! 173
- 3.3 Emily Dickinson: Prozessualität und Variantenbildung 182
- 3.4 Friedrich Dürrenmatt: Wiedererinnern, Umarbeiten 189
- 3.5 Ernst Jandl, Oskar Pastior: Übersetzen mit dem Ohr 196
- 3.6 Elfriede Jelinek: Arbeiten mit Zitaten 206

Inhalt 5

- 3.7 Stéphane Mallarmé, Samuel Beckett: Verknappung 212
- 3.8 Peter K. Wehrli: Literarische Momentaufnahmen 220
- 3.9 Émile Zola und die Folgen: Poesie des Alltags 226

**Zum Schluss: Nichtschreiben (Wahrnehmen, Ausgehen,
Nachdenken) 236**

Literaturhinweise 247

Basisglossar 265

Abbildungs- und Textnachweis 279

Rückblick und Dank 283